

Niederschrift

Gremium	Sitzung - RWB/038(V)/13			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	Donnerstag, 27.06.2013	Hansesaal, Rathaus, Alter Markt 6, 39104 Magdeburg	17:00Uhr	18:40Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Beschlussvorlagen
 - 4.1 Verkauf von Gesellschaftsanteilen an der Weihnachtsmarkt- GmbH DS0226/13
 - 4.2 Nutzungskonzept Brandenburger Straße 9 - 10 als Standort der Kultur- und Kreativwirtschaft DS0166/13
- 5 Anträge
- 6 Informationen

6.1 Qualifizierung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg

I0142/13

7 Bericht des Beigeordneten

8 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadtrat Hubert Salzborn

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Jens Hitzeroth

Stadtrat Martin Hoffmann

Stadtrat Michael Hoffmann

Stadträtin Jana Bork

Stadtrat Frank Theile

Stadtrat Olaf Meister

Stadtrat Dr. Helmut Hörold

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Iris Gottschalk

Sachkundiger Einwohner Joachim Schneider

- Slowig

Geschäftsführung

Herr Norbert Haseler

Verwaltung

Herr Harnisch

Birgit Marxmeier

Beigeordneter Rainer Nitsche

Gäste

Tyszkiewicz, Ralph

Frau Worel

Abwesend:

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundiger Einwohner Christian Köhler

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 17.00 Uhr eröffnete der Vorsitzende des RWB-Ausschusses, Herr Stadtrat Salzborn die Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende Herr Stadtrat Salzborn stellte für den RWB-Ausschuss fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde.

An der Sitzung nahmen 7 stimmberechtigte Stadträte, 1 beratender Stadtrat und 2 sachkundige Einwohner teil. Der Ausschuss ist beschlussfähig. Zwei stimmberechtigte Stadträte nahmen verspätet bzw. nur zeitweilig teil.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Stadtrat Salzborn stellte fest, dass es keine Hinweise zur vorliegenden Tagesordnung gab.

Die Tagesordnung wurde von den Mitgliedern des Ausschusses einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift

Herr Stadtrat Salzborn stellte fest, dass es keine Hinweise zur Niederschrift der Sitzung vom 30.05.2013 gibt.

Ja: 3 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Die Niederschrift der Sitzung vom 30.05.2013 wurde bestätigt.

4. Beschlussvorlagen

4.1. Verkauf von Gesellschaftsanteilen an der Weihnachtsmarkt-GmbH Vorlage: DS0226/13

Herr Harnisch machte Ausführungen zur vorliegenden Drucksache und gab eine kurze Einführung in die Thematik. Im Rahmen des Verfahrens zur Auswahl von vier neuen Mitgesellchaftern sind insgesamt lediglich vier Bewerbungen eingegangen. Dabei handelt es sich um die Bewerbungen der ehemaligen vier Mitgesellchafter. Dadurch kommen alle vier Bewerber wieder zum Zuge. Es wird um Zustimmung des Verkaufs der Stammkapitalanteile an der Magdeburger Weihnachtsmarkt GmbH, an die vier in der Drucksache aufgeführten Bewerber gebeten.

Von Seiten der Mitglieder gab es keine Fragen zur Drucksache oder den Ausführungen von Herrn Harnisch.

Ja: 5 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Die Annahme der Drucksache 0226/13 wurde empfohlen.

4.2. Nutzungskonzept Brandenburger Straße 9 - 10 als Standort der
Kultur- und Kreativwirtschaft
Vorlage: DS0166/13

Frau Worel von der GWM stellte sich als neue Kreativlotsin vor und erläuterte in Vertretung des Beigeordneten die vorliegende Drucksache mit ihren Zielen und Inhalten. Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist bereits heute ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für Magdeburg mit einem großen wirtschaftlichen Potential. Die Chancen einer weiteren dynamischen Entwicklung in dem Bereich werden zu einer nachhaltigen Standortaufwertung des Wirtschaftsstandortes Magdeburg führen.

Herr Stadtrat Salzborn erinnerte daran, dass es gilt, die kreative Wirtschaft zu fördern. In der Drucksache wird jedoch von Kultur- und Kreativwirtschaft gesprochen, bekommt hier die Kultur etwa einen zu starken Stellenwert? Der Schwerpunkt muss künftig eindeutig auf die wirtschaftlichen kreativen Entwicklungen gesetzt werden. In der Wirtschaft sollen Effekte erzielt werden. Wenn in Punkt 2 der Drucksache angeführt wird, dass dem Forum Gestaltung e.V. die inhaltlich-konzeptionelle Federführung obliegt, dann besteht die Befürchtung, dass die Kreativwirtschaft hinter den kulturellen Aspekten zurückstecken muss. Dieses darf nicht passieren.

Frau Worel betonte, dass es wichtig ist, für den Standort Brandenburger Straße entsprechende Mieten für das Objekt zu erwirtschaften. Es sollte nicht so streng hier eine Linie zwischen der Kultur und den Kreativen gezogen werden. Die Übergänge sind hier fließend und eine Trennung kann nicht genau erfolgen. Ein Wirtschaftsstandort braucht ein kulturelles und kreatives Umfeld, das auch andere Wirtschaftsbereiche befruchtet.

Herr Stadtrat Michael Hoffmann fragte nach der Prüfung von alternativen Standorten zur Brandenburger Straße.

Frau Worel informierte, dass es bereits Standorte gibt, wo sich die Kreativwirtschaft bereits etabliert hat, z. B. in Buckau oder im Bereich Hasselbach Platz. Es wird ein polyzentrischer Ansatz verfolgt, die Konzentration auf einen Standort wird es nicht geben. Eine Steuerung des Wirtschaftsbereiches kann nur bedingt erfolgen, dieses zeigen viele bereits erfolgte Ansiedlungen.

Herr Stadtrat Michael Hoffmann kritisierte den Standort Brandenburger Straße. Das Gebäude ist durch seine Struktur nicht geeignet für Betriebe aus der Kreativwirtschaft. Er fragte wie viele Mietinteressenten es denn für das Gebäude gäbe, immerhin müssen rund 8000 qm vermietet werden.

Herr Tyszkiewicz bemerkte zu den Ausführungen von Herrn Stadtrat Hoffmann, dass man noch keine ernsthafte Mietzusage hat. Frau Worel ergänzte, dass das Gebäude sich schon sehr gut für die Kreativwirtschaft eignet und es schon konkrete Anfragen von Interessierten gibt. Die Lage in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof und zur Innenstadt ist sehr gut.

Herr Stadtrat Dr. Hörold hinterfragte ebenfalls die Ansiedlungsabsichten für den Standort Brandenburger Straße und die Entwicklungspotentiale.

Frau Worel verwies in diesem Zusammenhang auf Werbeagenturen, Webdesigner usw. Da die Branche sehr kleinteilig ist und ein Betrieb oft nur fünf bis sechs Mitarbeiter hat, kann an diesem Standort ein Zentrum entstehen in dem diese Betriebe sehr gut zusammenarbeiten und sehr gute Rahmenbedingungen finden und können.

Herr Nitsche ergänzte zur Fragestellung von Herrn Stadtrat Dr. Hörold, dass die Verwaltung bereits eine Potentialanalyse gemacht hat und Empfehlungen unterbreitet wurden. Es wurde z. B. eine Lenkungsrunde hierfür eingerichtet. Die gewünschten Effekte müssen sein, neue Arbeitsplätze, mehr Umsätze und letztlich mehr Steuereinnahmen für die Stad zu erzielen.

Herr Stadtrat Hitzeroth legte dar, dass eigentlich die Hyparschale als prioritärer Standort immer gehandelt wurde für die Kreativwirtschaft. Auch er sieht eine gewisse Kulturlastigkeit und schließt sich den Aussagen von Herrn Stadtrat Salzborn an.

Herr Stadtrat Salzborn könnte sich vorstellen, den letzten Satz in Punkt 2 der Drucksache entsprechend zu ändern und die konzeptionelle Federführung auch der GWM zu übertragen.

Herr Stadtrat Meister sprach sich für die Drucksache aus, es passiert hier etwas besonders für diese Wirtschaftsbranche, dieses ist gut für die Stadt und die Wirtschaft. Zum Gebäude ist anzumerken, dass die Hyparschale keine Alternative ist zur Brandenburger Straße. Insgesamt gilt bei dem Vorhaben wie bei jedem anderen Vorhaben auch, dass es gewisse Risiken gibt. Das Vorhaben sollte jedoch versucht werden.

Auf die Nachfrage von Herrn Schneider-Slowig informierte Herr Tyszkiewicz, dass das Vorhaben sich wirtschaftlich betreiben lassen muss, sonst kann es nicht durchgeführt werden.

Herr Nitsche ergänzte, dass es erst noch genaue Zahlen, z. B. über Betriebskosten, geben wird. Das Gebäude ist jedoch in einem guten Zustand. Das Vorhaben hat eindeutig einen kommerziellen Hintergrund. Das geplante Zentrum kann auf Dauer nur als sich selbsttragende Einrichtung betrieben werden. Die inhaltliche Federführung sollte aber beim Forum Gestaltung e. V. liegen, da es schon wegen des Standortes ein ganz wichtiger Baustein des Vorhabens ist. Das Gebäude hat als ehemalige Kunstgewerbeschule eine gewisse Aura.

Herr Stadtrat Michael Hoffmann machte deutlich, dass das Gebäude vermarktet und verkauft gehört. Die in der Drucksache dargelegte Nutzung wird ebenso bezweifelt wie ein wirtschaftlicher Betrieb.

Herr Stadtrat Salzborn sprach sich dafür aus, den Start für ein Kultur- und Kreativzentrum in der Brandenburger Straße zu wagen. Es ist dabei darauf zu achten, dass es in Richtung Kreativwirtschaft geht und nicht in Richtung Kulturzentrum. Die inhaltliche Federführung muss bei der GWM liegen.

Herr Stadtrat Meister hält es für zweifelhaft, dass die GWM richtig in die Kreativ- und Kulturszene integriert ist. Hier sind Leute aus der aktiven Szene gefragt. Es sollte nicht von außen aufgesetzt sein.

Herr Stadtrat Hitzeroth erinnerte daran, dass es auch für die Hyparschale rund 25 Interessensbekundungen gibt, die für die Schaffung eines Kreativzentrums in der ehemaligen Veranstaltungs- und Messehalle sind.

Nach einer umfangreichen Diskussion der Drucksache wurde wie folgt abgestimmt.

Ja: 6 Nein: 1 Enthaltungen: 0

Die Annahme der Drucksache 0166/13 wurde empfohlen.

5. Anträge

6. Informationen

6.1. Qualifizierung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg
Vorlage: I0142/13

Herr Nitsche machte die Unterschiede der heutigen öffentlichen Information zur Information aus der letzten Sitzung deutlich, in der die Thematik im nichtöffentlichen Teil behandelt werden musste. Es wurde nochmals die Verfahrensweise vorgeschlagen, dass in den einzelnen Fraktionen eine Diskussion erfolgt und dieses zur Meinungsbildung und zu Folgerungen führen sollte. Von der Verwaltung wird es keine Beschlussdrucksache geben, es wird nur eine Information vorgelegt. Dieses hatte der Oberbürgermeister eindeutig festgelegt.

Herr Stadtrat Theile ist der Meinung, dass die Sachlage lediglich in Bezug auf die Darstellung wirtschaftlicher Aspekte durch die vorliegende Information sehr umfangreich erfolgte. Zu bemängeln ist besonders die dünne Informationslage bei den Auswirkungen hinsichtlich Lärm und Umweltbeeinträchtigungen, diese wurden nicht bzw. nur ungenügend behandelt und begründet. Hierzu sollte die Verwaltung noch mit Fakten nacharbeiten. Herr Stadtrat Theile erwartet auch, dass die Stadtverwaltung auf der Grundlage ihrer Fach- und Detailkenntnis, sowie der vorgelegten Faktenanalyse eine klare Empfehlung für oder gegen den Flugplatzausbau in Form der vom Oberbürgermeister geforderten Entscheidungsvorlage, ausspricht. Grundsätzlich könnte sich Herr Stadtrat Theile, wenn überhaupt, im Hinblick auf zu erwartende Luftrechtsänderungen, allenfalls eine Erweiterung des Flugplatzes beschränkt auf die Aufrechterhaltung des derzeitigen Status Quo der Flugplatznutzung vorstellen. Für eine abschließende Beurteilung und Entscheidung ist die vorgelegte Information jedoch vollkommen unzureichend.

Herr Stadtrat Michael Hoffmann unterstrich die Meinung seines Vorredners, der Oberbürgermeister muss durchaus seine Meinung zum Flughafen äußern. Wenn am Flughafen nichts gemacht wird, kann dieser nicht gehalten werden und muss schließen. Zur Umverlegung der Straße machte er den Vorschlag, diese ganz zu kappen und den Verkehr über die A 14 umzuleiten.

Herr Nitsche antwortete hierzu, dass nur auf der Grundlage des bestehenden Planfeststellungsverfahrens vorgegangen werden kann. Das bedeutet, die Straße darf nicht einfach gekappt werden, sonst müsste ein neues Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden. Das Planfeststellungsverfahren sieht eine Verlegung der jetzigen Straße vor.

Herr Salzborn erinnerte daran, dass die Stadt immer noch eine Entlastungsstraße Südost möchte, dieses könnte man mit der Verlegung der alten Bundesstraße verbinden. Insofern wäre die Verlegung eine gute Ergänzung zu einer Entlastungsstraße Südost.

Herr Stadtrat Meister begrüßt es, dass die Information nun in öffentlicher Form hier behandelt werden kann. Die Aussage, dass der Oberbürgermeister keine Drucksache vorlegen möchte zeigt, dass für einen Ausbau des Flughafens vom Land kein Geld bereitgestellt wird. Wenn ein Flughafen wirklich so wichtig und bedeutungsvoll ist, dann kann man es auch 20 Kilometer weiter in Cochstedt machen. Der Flughafen in Cochstedt ist so schlecht nicht.

Herr Nitsche erinnerte daran, dass die Diskussion zu den Flughäfen Cochstedt oder Magdeburg in der Vergangenheit bereits umfangreich durchgeführt worden ist. Mit der Genehmigung einer neuen Anlage für die Polizeihubschrauberstaffel bekannte sich das Land zur Fortgeltung des Planfeststellungsbeschlusses zum Flughafen Magdeburg (Seite 5 der Information).

Herr Stadtrat Theile merkte an, dass für die Stadträte die Frage entscheidend ist, ob der Flughafen ein Wirtschaftsfaktor für die Stadt ist. Nach der vorliegenden Information gibt es keinen Zweifel, der Flughafen hat eine wirtschaftliche Relevanz. Wenn diese Meinung auch der

Wirtschaftsausschuss hat, sollten wir uns auch zum Flughafen bekennen. Voraussetzung für das weitere Verfahren ist allerdings eine Entscheidungsdrucksache des Stadtrates.

Nach der Rechtsauffassung von Herrn Stadtrat Theile gilt das Planfeststellungsverfahren für die weitere Entwicklung des Flughafens. Der Stadtrat und die Verwaltung sollten sich zum Flughafen endlich mal abschließend entscheiden. Dieses erwarten auch die Bürger der Stadt.

Herr Stadtrat Dr. Hörold sieht ebenfalls die Verwaltung bzw. den Oberbürgermeister in der Pflicht dem Stadtrat eine Drucksache vorzulegen. Der Oberbürgermeister sollte sich zum Flughafen positionieren.

Herr Stadtrat Dr. Hörold führte weiter aus, dass der Wirtschaftsausschuss sich natürlich nur für den Flughafen entscheiden sollte, ein anderes Signal kann da nicht in Frage kommen.

Herr Nitsche versicherte, die angesprochen Aufgaben, z. B. Lärmentwicklung, Umweltauswirkungen oder die Frage der Straßenverlegung, werden noch detaillierter aufgearbeitet. Ebenfalls ausgewertet werden die Anmerkungen und Hinweise aus den Gesprächen mit den Fraktionen.

Herr Stadtrat Theile erinnerte daran, dass es gewisse zeitliche Vorgaben zu beachten gilt. Wenn der Flughafen wegen der neuen EU- Vorgabe nicht mehr betrieben werden kann und längere Zeit ungenutzt ist, wird ein Status Quo nicht mehr zu halten sein. Diese zeitlichen Aspekte müssen Beachtung finden. Der Handlungsspielraum geht dann verloren.

Frau Stadträtin Bork regte an, für die Bürger im Umfeld des Flughafens eine Einwohnerversammlung durchzuführen. Von der Bürgern und Anliegern gibt es viele Fragen zu dem Thema Flughafen. Die Stadtverwaltung sollte hier für die Fragen der Bürger zur Verfügung stehen.

Herr Nitsche bekräftigte nochmals, dass es nach vorlage dieser Information keine weiteren Aktivitäten der Stadtverwaltung geben wird.

Die Information 0142/13 wurde zur Kenntnis genommen.

7. Bericht des Beigeordneten

Herr Nitsche informierte zur Ansiedlung des Unternehmens IBM in Magdeburg. Bis 2015 sollen bis zu 350 hochwertige Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Ansiedlung in Magdeburg erfolgte wegen der Zentralität der Stadt im Hinblick auf eine hohe Anzahl von Hochschulen im Umfeld. Die Entscheidung von IBM für Magdeburg wurde von einem Brüsseler Beratungsunternehmen vorbereitet. Dieser Umstand zeigt, wie bekannt Magdeburg international bereits ist und das die Standortwerbung im Ausland Früchte trägt.

Mit breiter Zustimmung befürworteten die Mitglieder des Ausschusses die bedeutende neue Ansiedlung.

8. Verschiedenes

Herr Stadtrat Dr. Hörold fragte nach der Hochwassersituation und den Folgeschäden für die Wirtschaft in Magdeburg, insbesondere nach den Auswirkungen für die Tourismusbranche.

Herr Nitsche machte deutlich, dass das Hochwasser für die Wirtschaft der Stadt insgesamt kaum Auswirkungen hat bzw. nur in einzelne Fälle zu Schäden geführt hat. Für den

Städtetourismus und die Kongresswirtschaft zeichnen sich allerdings deutliche negative Auswirkungen ab.

Einen umfänglichen Bericht zum Hochwasser und den Folgeschäden für die Wirtschaft wird Herr Nitsche in der nächsten Sitzung geben.

Durch den Ausschussvorsitzenden Herrn Stadtrat Salzborn wurde um 18:40 Uhr die Sitzung beendet.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Hubert Salzborn
Vorsitzender

Norbert Haseler
Schriftführer